

SCHACH

Jahresbericht 2014

Historisches EM Gold

Österreichs Schach-Nachwuchs gewinnt im Blitz- und Schnellschach bei den Europameisterschaften in Tallin (EST) erstmals EM Gold. Florian Mesaros und Valentin Dragnev erweisen sich in den Altersklassen U12 und U16 der Konkurrenz überlegen und gewinnen erste EM Goldmedaillen für Österreich. Insgesamt holt das kleine Team von Bundesjugendtrainer Siegfried Baumegger sogar fünf Medaillen. Die Tirolerin Anna-Lena Schnegg (M U16) verpasst mit Silber nur knapp eine dritte Goldmedaille. Im Blitzschach holt Mesaros (B U14) mit Silber seine zweite Medaille, Bronze geht an den Wiener Christoph Menezes (B U18).

Mitropacup

Österreichs Teams wärmen sich beim Mitropacup in Rosenberg (SVK) für die Schach-Olympiade gut auf. Das Damenteam spielt in der zweiten Turnierhälfte groß auf, besiegt in den Schlussrunden die Slowakei und die Tschechische Republik und landet erstmals in der Geschichte hinter Italien und Deutschland am Siegespodest. Großen Anteil am Erfolg hat Veronika Exler am Spitzenbrett. Das Herrenteam spielt sechs Runden lang groß auf und kämpft zu diesem Zeitpunkt mit Deutschland und Ungarn um den Sieg. Am Ende bleibt der gute vierte Platz unter 10 Teams. Im nächsten Jahr findet der Mitropacup in Mayrhofen im Zillertal den Mitropacup statt. Die Kampfansage an die Konkurrenz steht.

Schach Olympiade

Licht und Schatten bringt die Schach-Olympiade in Tromsø (NOR) Anfang August. Die Damen feiern in der Schlussrunde einen sensationellen Sieg gegen ein deutlich höher eingeschätztes Team aus Indonesien und belegen den 27. Platz. Die Herren zeigen sich mit Markus Ragger am Spitzenbrett kompakt und können auch starke Teams fordern. Leider lässt das Team gegen Turnierende mögliche Punkte liegen und landet wegen der Tücken des Schweizer Systems nur am 67. Platz. Insgesamt waren in Tromsø 172 Nationen am Start. Das ist ein neuer Rekord. Großer Sieger der Olympiade ist China mit Gold bei den Herren und Silber hinter Russland bei den Damen.

Schachpolitik

Parallel zur Olympiade fand Tromsø ein vielbeachteter Kongress des Weltschachbundes statt. Präsident Kirsan Ilyumshinov geht aus den Wahlen als klarer Sieger hervor. Selbst ein charismatischer Herausforderer wie Garry Kasparov kann den Mann aus Kalmückien nicht stoppen, der nun weitere vier Jahre dem internationalen Schach vorstehen wird. ÖSB Präsident Kurt Jungwirth ist erneut im Präsidium der FIDE, Johann Pöcksteiner wird in den Vorstand der Europäischen Schachunion (ECU) gewählt.

Internationale Einsätze

International ist Österreich 2015 zudem bei den großen Einzel-Bewerben im Standardschach vertreten. Dazu gehören die Einzel EM in Yerevan (ARM), die Jugend WM in Durban (RSA) oder die Jugend EM in Batumi (GEO). Die herausragenden Ergebnisse sind ein 12. Platz von Christoph Menezes in der U18 bei der Jugend WM sowie 20. Plätze von Martin Christian Huber (U16) und Denise Trippold (U16) sowie ein 13. Platz von Jasmin-Denise Schloffer bei der EM. Insgesamt waren bei der Jugend WM 959 Jugendliche aus 87 Nationen im Einsatz. Bei der EM waren es 989 aus 45 Föderationen.

Staatsmeisterschaften

Die Grazerin Barbara Teuschler gewinnt nach einer doppelten Babypause bei ihrem Comeback überlegen in Feffernitz ihren ersten Staatsmeistertitel vor Veronika Exler und Katharina Newrkla. Mario Schachinger gewinnt bei den Herren die Schlüsselpartien gegen Andreas Diermair und David Shengelia und holt sich ebenfalls seinen ersten Titel vor Georg Fröwis und Andreas Diermair. Bei den Staatsmeisterschaften im Blitz- und Schnellschach in Gamlitz sind Markus Ragger und Eva Moser eine Klasse für sich und werden jeweils Doppelmeister. Eine Überraschung gibt es in der Bundesliga. Hohenems kann Jenbach, den mehrfachen Meister und Dominator der vergangenen Jahre, in die Schranken weisen und einen zweiten Titel nach 2004 gewinnen.

Jugendmeisterschaften

Österreichische Meisterschaften der Jugend werden in 36 Einzel- und einem Teambewerb in den Disziplinen Standardschach, Schnellschach und Blitzschach an vier Terminen ausgetragen. In der Medaillenstatistik dominieren 2014 Wien und die Steiermark mit je 29 von 111 möglichen Medaillen klar. Die höhere Anzahl an Goldmedaillen, die Wien in den Blitz- und Schnellschachbewerben geholt hat, bringt der Bundeshauptstadt erstmals die Führungsposition.

Online Ausbildungen

Neue Akzente setzte der ÖSB 2014 mit Online-Ausbildungen. Pilotprojekte sind eine monatliche Internet-Sendung für Trainer, denen das vorgestellte Trainingsmaterial zudem digital für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt wird, und eine Grundausbildung für Schiedsrichter, die von jedem Interessenten jederzeit absolviert werden kann.

Österreichischer Schachbund (ÖSB)

gegründet 1920, 388 Vereine, 9.153 lizenzierte Mitglieder

8010 Graz, Sackstraße 17
Telefon 0316 81-69-72, Fax 0316 81-69-72-14
<http://www.chess.at>

Präsident: Prof. Kurt Jungwirth, p.A. Österr. Schachbund

Generalsekretär: Walter Kastner
8010 Graz, Steyrgasse 137
Telefon 0664 840-480-4, E-Mail office@chess.at

Verbandszeitung: "Schach Aktiv", 12-mal jährlich

Mitglied der
Fédération Internationale des Echecs (FIDE)
gegründet 1924, 165 Länder

GR-11743 Athen, 9 Singrou Avenue
Telefon 0030 / 210 / 931 20 47, Fax 0030 /210 / 921 28 59
E-Mail office@fide.com

Österreichs Vertreter

Prof. Kurt Jungwirth ist Vizepräsident des Weltschachbundes
Johann Pöcksteiner ist im Vorstand der Europäischen Schachunion